

*Dossier mit inserierten Briefen und Verhandlungsprotokollen aus dem Vorfeld des Zusammenstoßes zwischen Jobst von Hornstein und Enneberger Bauern und den Tagen danach, (zusammengestellt von Afra von Velseck für Hz.in Eleonore von Österreich). Geschildert werden insbesondere Übergriffe der Söldner auf die Bauern.*

Or., Pap.: INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 194<sup>r</sup>-198<sup>v</sup> (Nr. 127).

Erw.: Hallauer, *Schlacht im Enneberg* 22f. (ND 2002, 140f.); Köfler, *Die beiden Frauen* 46; Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol* 197f.

1) f. 194<sup>r</sup>: *Auszüge aus den Protokollen zu den Verhandlungen zwischen Johann von Sulzbach und anderen mit NvK vom 15. März 1458 (s.o. Nr. 5559) und Verhandlungen des Hans Kripp mit NvK am 26. März 1458 (s.o. Nr. 5574).*

2) f. 195<sup>r</sup>: *Brief des NvK an Hz.in Eleonore von Österreich vom 6. April 1458 (s.o. Nr. 5591).*

3) f. 196<sup>v</sup>: *Brief der Hz.in Eleonore an NvK vom 10. April 1458 (s.o. Nr. 5599).*

4) f. 196<sup>r</sup>, 197<sup>v</sup>: *Brief des NvK an Hz.in Eleonore vom 8. April 1458 (fehlerhafte Follierung; s.o. Nr. 5596).*

5) f. 197<sup>v</sup>, 197<sup>r</sup>, 198<sup>v</sup>, 198<sup>r</sup>: *Protokoll der Verhandlungen des Grafen Eberhard von Kirchberg und anderer herzoglicher Räte mit NvK, Afra von Velseck und Verena von Stuben mit Inseraten (fehlerhafte Follierung).*

Item darauff sind komen der gräf von Kirchberg und der hauptman des lands zu Barthlomeen Liechtenstainer und andern und begert, in das kloster zegeben mit mer worten und mainung<sup>1</sup>); und haben vor denselben bezewgt, solch ir vordrung getan haben. Und als das an den cardinal gelangt ist, der hat sich der vordrung verwundert auf das schreiben, so sein gnad vor getan hat, sich nit anders wellen understen dann wie im als bischofen und bābstlichem commissari zūgehört<sup>2</sup>), nach dem und das kloster ain verweserin hat, der nach bāpstlichen und des cardinals comission die gaistlichait und weltlichait empholhen sol werden. So ist in dem gütlichen anstall durch Hannsen Krippen auf genommen und begriffen, das hertzog Sigmund in rat nit vindt, die Stuberin wider die bēpstlichen und des cardinals processen ze beschirmen.<sup>3</sup>) Nu haben die process inn, mich als die verweserin in ze setzen und mir in der gaistlichait und weltlichait und allen dingen gehorsam zesein.

Wolt aber yemand beduncken, mein genēdigen herrn den cardinal wider den gütlichen an stall<sup>4</sup>) gehandelt haben, des er nit hofft, in des ze underweisen, sey er güt willig, das abzustellen. Er hab auch nye in willen gehabt, im des klostere güt zu regieren oder ze meinen, sunder gross kostung getan von wegen des klostere und mich verweserin in ze setzē nach laut der pullen und process, das er dar gelegt und gelihen hat.

Mein herr gräf Eberhart von Kirchberg und herr Oswalt Sebner, hauptman an der Etsch, sind gen Schōnegk zu der Kūniglin<sup>5</sup>) komen und haben die Stuberin getrōst und die Kūniglin gepeten, si zu halten und gutlich tūn<sup>6</sup>), das auch wider die process ist.

Item, wie Hornstain bekannt hab, das sich aller unwill zwischen meiner genedigen herrn des hertzen und cardinals von wegen der Stuberin zū getragen auch das meinem genedigen herrn hertzog Sigmund etc. durch der Stuberin frewndt nider ze legen nach getracht sey.

Item als sich die armen lewt auss Ennenbergs mit sampt dem Bracken<sup>7</sup>), der in als ir nachpaŵr und nit von des cardinals emphelhen zū gesprungen, wann er als sein güt da hat, des Hornstain und seiner gesellen gewert haben, wann Hornstain hab in piettent geschriben in nach geschribner mass: (Folgt Nr. 5582 vom 1. April 1458).

Darauf haben im die armlawt geantwurt in nachgeschribner mass etc.: (Folgt Nr. 5587 vom 3. April 1458).

Darauf hat sich der Hornstain mit gestellt zu phenden<sup>8</sup>), als man rechtlich pflegt, sunder die armen lewt veintlich überfaren und ze rauben und grossen mērklichen frāvel an lewten und güt getān, als sich das in warhait findet, wann si mit ainem paner gezogen sein.

Es ist ain arm man an dem tod gelegen und die kertzen in der hand gehabt. Dem haben si die kertzen auss der hand genommen und im mund, nasen und augen verprant und ain geladen armbrost an das hertz gesetzt, das er also vor in tod ist.

2 kloster: *folgt nochmals* in.

Si haben ain armen menschen der sant Valteins siechtumb<sup>9)</sup>, da vor uns got behüt, oft ains tags segs malen gehabt hat und nit wol pey synn ist, gefangen und pynten wellen. Der hat auss krankhait und  
35 unsynn nicht mugen still halten zum pinten. Den hat ir hauptman gestraft mit ainem vagkin<sup>10)</sup> und im den kopf nahent halben enzway geslagen.

Si haben in ainem haus genomen, was si funden haben mit sampt dreyn klainer knaben. Die haben si mit stricken zu ainander gepunden und mit dem vich getriben. Und vil ander merklicher untat, die si an swangern frawen und andern lewten uncristenlichen an alle parmung und forcht gots begangen haben,  
40 die ich umb kürtz willen underwegen lass und die cristanlewten nit gepürdt ze tün.

---

<sup>1)</sup> Die hier erwähnte Gesandtschaft des Gf. Eberhard von Kirchberg und des Oswald von Säben zu Bartholomäus von Liechtenstein, Hauptmann des NvK zu Brixen, dürfte kurz nach dem Bericht Verenas vom 12. April 1458 aufgebrochen sein; s.o. Nr. 5602f. Sie fällt wahrscheinlich mit dem Besuch der beiden herzoglichen Räte auf Burg Schöneck zusammen; s. Z. 16-19.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 5596 Z. 25-27.

<sup>3)</sup> S.o. Nr. 5572 Z. 36f.

<sup>4)</sup> D.h. die Vereinbarung, die Streitigkeiten ruben zu lassen; s.o. Nr. 5574.

<sup>5)</sup> Margarethe, Ehefrau des Georg Künigl, Pflegers zu Schöneck. Sie führte in der Zeit der Abwesenheit ihres Mannes die Geschäfte; s.o. Nr. 4856.

<sup>6)</sup> Dieser Besuch des Grafen Eberhard von Kirchberg und des Oswald von Säben auf Burg Schöneck fand vermutlich noch am 12. April 1458 statt; vgl. Nr. 5602f., 5607.

<sup>7)</sup> Gabriel Prack, Hauptmann des NvK zu Thurn an der Gader. Über seine Rolle beim Zusammenstoß in Enneberg s.o. Nr. 5591, 5595. Er wohnte auf seinem Anstutz Asch bei Enneberg; s. Hallauer, Schlacht im Enneberg 23 Anm. 55; Plaikner, Anstutz I 382f.

<sup>8)</sup> Recht zur Pfändung fälliger Abgaben; s.o. Nr. 5595, Abschnitt A, Anm. 4.

<sup>9)</sup> Epilepsie. Der heilige Valentin wurde u.a. als Schutzpatron hiergegen angerufen; s.o. Nr. 4418 Anm. 34.

<sup>10)</sup> Wacke, ein Stein; s. Grimm, DWB XXVII 204.